

Haushaltsrede 2015 von Paul Foest,
Vorsitzender der CDU/FDP-Gruppe im Rat der Stadt Leer
am 21. Mai 2015

Es gilt das gesprochene Wort

Der Ergebnishaushalt mit einem Umfang von 272 Mill. € ist auch in diesem Jahr wie schon seit Jahren wieder ausgeglichen. Er wird es auch, auf der Basis der sich am Vorsichtsprinzip orientierenden mittelfristigen Finanzplanung, in Zukunft sein, obwohl steigend im Umfang. Es sind also keine Fehlbeträge (Verluste), die ja bei Wahrung der Substanz kreditfinanziert werden müßten, zu erwarten, wenn es nicht zu gravierenden Änderungen im Haushaltsumfeld kommt. Das ist eine entscheidende gute Nachricht.

Die wichtigste Information, die der Finanzhaushalt vermittelt, ist, daß die Nettoneuverschuldung wie in früheren Jahren weiter sinkt: Dieses Jahr um

150 000,- € auf 3,7 Mill. €. Sie soll nach der Planung auch zukünftig geringer werden. Da es wegen der überproportionalen Zuwächse bei den Sozialleistungen immer mehr zu einer Einengung der finanziellen Situation des Landkreises kommt, wird aber ein Ende der Nettoneuverschuldung oder sogar eine Schuldentilgung wohl erst eintreten, wenn die finanzielle Ausstattung der Kommunen nachhaltig verbessert wird oder die Sozialleistungen nicht mehr steigen. (Das werde ich sicher nicht mehr erleben).

Es steigen deshalb die langfristigen Schulden. Dieser Anstieg wird leider nicht durch die sinkenden Liquiditätskredite, die mittelfristig überhaupt nicht mehr in Anspruch genommen werden sollen, überkompensiert.

Die Zinsbelastung sinkt weiter moderat, bedingt durch günstige

Kommunal-kredite und Umschuldungsmöglichkeiten.

Die Investitionen werden maßvoll reduziert, um den Trend sinkender Neuverschuldung zu stabilisieren. Dabei werden in den wichtigen Bereichen Schulen und Straßen keine Abstriche gemacht. So wird u.a. für die IGS Moormerland eine Mensaerweiterung für 2 Mill. € durchgeführt, in der BBS I und II in Leer die Sanierung in einem Umfang von 1,2 Mill. € fortgesetzt und in der OBS

Bunde 920 000,- € für die Neueinrichtung der Mensa und die Verlegung der Verwaltung ausgegeben. Als wichtige Straßenbaumaßnahmen werden für die

K 63 Boekzetelerfehn 1,1 Mill. €, für die K 33 Bunde 900 000,- € und für die

K 23 Ihrhove – Weekeborg 700 000,- € investiert.

Die Personalkosten wachsen geringer als die Tarifsteigerungen. Sach- und Dienstleistungen für Grundstücke, Gebäude und Straßen erhöhen sich lediglich um knapp 2 %.

Der Abschreibungsaufwand, also die auf die Jahre der Nutzung verteilten Anschaffungswerte langlebiger Vermögensgegenstände, steigt bedingt durch die in der Vergangenheit getätigten umfangreichen Investitionen kontinuierlich an und erschwert den Haushaltsausgleich.

Zwar erhöhen sich die Finanzausgleichszuweisungen um 4,25 Mill. € (11%) wegen des höheren kommunalen Umsatzsteueranteils und des Bundesanteils an den Kosten der Unterkunft nach dem SGB II, dennoch werden steigende soziale

Aufwendungen keineswegs ausgeglichen: Die Mehraufwendungen bei der

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen betragen 3,7 Mill. €, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz steigen um 3,9 Mill. € und die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe erhöht sich um 1,3 Mill. €, Beträge, die die Steigerung der Zuweisungen weit überkompensieren. Der Kreisumlagehebesatz bleibt unverändert bei 52%, was das Aufkommen des Kreises um ca. 1 Mill. € verringert und damit die Hoffnungen der Kommunen auf eine baldige Reduzierung des Hebesatzes schwinden läßt.

Besonders weil es der Kreisverwaltung gelang, die Notwendigkeit eine überproportionale Steigerung der Sozialaufwendungen in Höhe von 10,8 Mill. € in diesem Jahr bei ausgeglichenem Ergebnishaushalt, sinkender Nettoneuverschuldung und maßvollem Schuldenanstieg zu verkraften, muß von einem guten Haushalt gesprochen werden.

Die CDU-Fraktion stimmt der Haushaltssatzung zu und unterstützt das Haushaltssicherungskonzept auf freiwilliger Basis mit dem Ziel, die Aufwendungen zu begrenzen und die Haushaltskonsolidierung zu forcieren.